

Inhalt

[AFNET Vorträge beim Kardiologenkongress](#)

[AFNET Mitgliederversammlung](#)

[NOAH – AFNET 6 Prüfarzttreffen](#)

[CATCH ME Abschluss-Kolloquium](#)

[EAST – AFNET 4 Endspurt](#)

[Prof. Willems Wechsel zum Klinikum St. Georg](#)

[Studien | Publikationen | Termine](#)

[Impressum](#)

Mai 2019

Sehr geehrte Mitglieder und Partner des AFNET,

in diesem Newsletter berichten wir über die Aktivitäten des AFNET beim diesjährigen Kardiologenkongress in Mannheim, den Abschluss des CATCH ME Projektes und andere Neuigkeiten aus dem AFNET. Eine aktuelle Veränderung, über die wir Sie hier informieren möchten, ist auch der bevorstehende Geschäftsführerwechsel. Ende Juni werde ich aus Altersgründen aus dem AFNET ausscheiden. Die Vorbereitungen für meine Nachfolge laufen.

An dieser Stelle möchte ich mich mit einem kurzen Rückblick von Ihnen verabschieden. Als Geschäftsführer und Leiter der Geschäftsstelle war ich von 2003 bis 2012 und von 2016 bis heute im AFNET tätig. In meiner Position konnte ich die Entwicklung des AFNET vom BMBF-geförderten deutschlandweiten Forschungsnetzwerk hin zur international sichtbaren academic research organization für klinische Studien Schritt für Schritt miterleben und aktiv mitgestalten.

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum heutigen AFNET war im Jahr 2010 die Gründung des Vereins Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V., der seitdem als Basis für die Durchführung der klinischen Forschungsaktivitäten fungiert. Angefangen mit der EAST – AFNET 4 Studie ist der Verein heute Sponsor mehrerer großer klinischer Studien: AXAFA – AFNET 5, NOAH – AFNET 6, AXADIA – AFNET 8. Ein weiteres Standbein des AFNET ist die seit 2015 bestehende Partnerschaft mit dem Deutschen Zentrum für Herz-

Kreislauf-Forschung (DZHK) und die damit verbundene Förderung einiger AFNET Studien und Projekte.

Die Arbeit im AFNET war immer interessant und vielseitig und hat mir viel Freude bereitet. Ich bedanke mich bei den Kollegen im Lenkungsausschuss und im Team der Geschäftsstelle ebenso wie bei allen Kooperationspartnern in den Unternehmen, Kliniken und Praxen und im DZHK für die großartige Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Nicht zuletzt gilt mein Dank natürlich auch unseren Studienpatienten, ohne deren Mitwirkung die gemeinsam erzielten Forschungsergebnisse nicht möglich gewesen wären.

Dem AFNET wünsche ich alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Erfolg!



Mit herzlichen Grüßen
Ihr Thomas Weiß
AFNET Geschäftsführer

AFNET Vorträge beim Kardiologenkongress

„Vorhofflimmern, Lungenembolie, Herzinsuffizienz – klinische Forschung für unsere Patienten“ lautet der Titel der wissenschaftlichen Sitzung bei der DGK Jahrestagung, die das AFNET gemeinsam mit dem Integrierten Forschungs- und Behandlungszentrum (IFB) Würzburg organisiert hat. Im Rahmen dieser Vortragsveranstaltung am 25.04.2019 referierten zwei Mitglieder des AFNET Lenkungsausschusses: Prof. Karl Georg Häusler, Würzburg, und Prof. Ulrich Schotten, Maastricht, Niederlande. Lesen Sie hier, worum es in ihren Vorträgen ging.

Kognitive Funktion bei Vorhofflimmern: Ist die Katheterablation gut oder gefährlich? K.G. Häusler

Vorhofflimmern erhöht bekanntlich das Risiko für ischämische Schlaganfälle, deren Auftreten mit kognitiven Störungen bis hin zu einer Demenz assoziiert ist. Darüber hinaus deuten Beobachtungsstudien darauf hin, dass Vorhofflimmern ein unabhängiger Risikofaktor für die Entstehung von kognitiven Defiziten ist, die auch bei Vorhofflimmerpatienten ohne vorherigen Schlaganfall auftreten können. Als mögliche Ursachen kognitiver Störungen werden beispielsweise eine durch Vorhofflimmern induzierte Entzündungsreaktion oder eine durch Vorhofflimmern bedingte relative Minderdurchblutung des Gehirns diskutiert.

Die Katheterablation des linken Vorhofs ist bei Patienten mit Vorhofflimmer-assoziierten Symptomen wie beispielsweise Herzstolpern gemäß aktueller Leitlinien indiziert, geht jedoch mit einem wenn auch geringen Risiko für periprozedurale Schlaganfälle einher. So sind unmittelbar nach einer Ablation bei 5 bis 40 Prozent der Patienten klinisch unbemerkte Hirnläsionen mittels Magnetresonanztomographie (MRT) nachweisbar. Inwiefern eine linksatriale Katheterablation durch eine Reduktion der Häufigkeit und Dauer von Vorhofflimmerepisoden langfristig zur Verhinderung von ischämischen Schlaganfällen bzw. kognitiven Defiziten beitragen kann, sei bisher nicht anhand einer randomisierten kontrollierten Studie belegt, wie Prof. Häusler ausführte.

Die Ergebnisse laufender randomisierter Studien wie beispielsweise EAST – AFNET 4 und AXAFA – AFNET 5 werden daher mit Spannung erwartet. Weitere prospektive Studien seien jedoch notwendig, um neue therapeutische Ansätze zum Erhalt der kognitiven Funktion bei Vorhofflimmerpatienten zu identifizieren. In jedem Fall sollte die kognitive Funktion bei Patienten mit Vorhofflimmern im klinischen Alltag Beachtung finden, da deren Erhalt für die Patienten von hoher Relevanz sei. Eine multimodale und Leitlinien-gerechte Therapie des Vorhofflimmerns sei gemäß Prof. Häusler eine Grundvoraussetzung, um kognitive Defizite bestmöglich zu vermeiden.

Wie die Gene den Vorhof zum Flimmern bringen: Ergebnisse des CATCH ME Konsortiums. U. Schotten

Vorhofflimmern geht mit krankhaften Veränderungen der Vorhofmuskulatur einher, wie Ionenkanalveränderungen oder eine Fibrose, die zu Leitungsstörungen im Vorhof führen. Viele Patienten mit Vorhofflimmern leiden gleichzeitig auch an Herzschwäche, eine Kombination mit besonders ungünstiger Prognose. Bei diesen Patienten ist bis jetzt wenig bekannt über die Mechanismen, die dem Zusammenspiel der beiden Erkrankungen zugrunde liegen.

Ein interdisziplinäres Wissenschaftler-Team unter Leitung von Prof. Schotten hat im Rahmen des europäischen Forschungskonsortiums CATCH ME die genetischen Ursachen von Vorhofflimmern untersucht. In diesem Forschungsvorhaben wurden Genexpressionsanalysen an Vorhofgewebeproben von Patienten mit Vorhofflimmern durchgeführt, um typische Veränderungen in den Genen zu entschlüsseln. Im Fokus standen dabei insbesondere Patienten, die sowohl an Vorhofflimmern als auch an Herzschwäche erkrankt sind.

Bei Vorhofflimmern ist die Genregulation im Vorhof verändert. Wie die Ergebnisse zeigen, sind diese Veränderungen bei Patienten mit Vorhofflimmern und Herzschwäche wesentlich stärker ausgeprägt als bei Patienten, die nur an Vorhofflimmern leiden. Es zeigte sich außerdem, dass eine Herzinsuffizienz vor allem mit Veränderungen der Expression von Genen assoziiert ist, die für die Verstoffwechslung wesentlich sind, während

Vorhofflimmern selbst mehr mit Veränderungen in Entzündungssignalwegen einhergeht. Untersucht wurde auch, wie sich Medikamente, zum Beispiel Betablocker, auf die genetisch bedingten Veränderungen bei Vorhofflimmerpatienten auswirken. Dieser Effekt hat sich aber als relativ gering erwiesen. Wesentlich stärkeren Einfluss haben Begleiterkrankungen wie Herzschwäche, erklärt Prof. Schotten.

Weitere Studien sind nötig, um den Zusammenhang zwischen Genexpressionsveränderungen und den wichtigsten pathophysiologischen Prozessen wie Ionenkanaldysfunktion oder Fibrose im Vorhofgewebe zu entschlüsseln. Wichtige Schritte dabei sind, die Ergebnisse auf Proteinebene zu verifizieren und auf Einzelzellebene zu untersuchen.



*Prof. Schotten präsentierte Ergebnisse aus dem CATCH ME Projekt.
(Bild: Leute)*

In der Mitgliederversammlung angekündigt: Geschäftsführerwechsel

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. fand am 25. April in Mannheim statt. Der Vorstandsvorsitzende Prof. Paulus Kirchhof berichtete über Neuigkeiten aus dem AFNET.

Im Bereich der AFNET Studien und Projekte gab es im Jahr 2018 folgende

Entwicklungen: Die Ergebnisse der AXAFA – AFNET 5 Studie wurden 2018 publiziert und der offizielle Abschlussbericht wurde eingereicht. Damit ist AXAFA – AFNET 5 endgültig abgeschlossen. Das deutschlandweite Patientenregister, das ursprünglich den Namen AFNET-EORP Register trug, heißt nach einer Umbenennung AFNET 2 Register. Es ist nun fast komplett und wird noch 2019 beendet. Das EU Forschungskonsortium CATCH ME, an dem das AFNET beteiligt war, hat seine Projekte Ende April 2019 abgeschlossen. Die 7. AFNET / EHRA Konsensuskonferenz, die im März 2019 in Lissabon stattfand, wurde in Kooperation mit dem CATCH ME Konsortium ausgerichtet.

Die Zahl der AFNET Vereinsmitglieder ist mit etwa 120 nahezu konstant geblieben. Die AFNET Geschäftsstelle hat derzeit zehn Mitarbeiter: den Geschäftsführer, sechs Projektmanager/innen, zwei Projektassistentinnen und einen Finanzcontroller.

Der langjährige Geschäftsführer Dr. Thomas Weiß wird am 30.06.2019 aus Altersgründen ausscheiden. Er war von 2003 bis 2012 Leiter der damaligen Netzwerkzentrale des BMBF geförderten Kompetenznetzes Vorhofflimmern und leitet die heutige Geschäftsstelle des AFNET seit 2016. Die Vertragsverhandlungen für seine Nachfolge laufen derzeit.



Der im Sommer ausscheidende Geschäftsführer Dr. Thomas Weiß verabschiedete sich von den Mitgliedern. (Bild: Leute)

NOAH – AFNET 6 Prüfarzttreffen

Während des Kardiologenkongresses trafen sich in Mannheim am 26. April rund 20 Prüfarzte der NOAH – AFNET 6 Studie aus dem deutschsprachigen Raum. Die 2016 gestartete Studie wird durchgeführt, um herauszufinden, ob Patienten mit atrialen Hochfrequenzepisoden (AHRE), aber ohne im EKG dokumentiertes Vorhofflimmern, von einer oralen Antikoagulation mit dem Wirkstoff Edoxaban profitieren oder nicht.

Dr. Thomas Fetsch, CRI, präsentierte einen Überblick über den aktuellen Stand der Studie. Mehr als 1000 Patienten sind mittlerweile eingeschlossen. Allerdings läuft die Patientenrekrutierung in den meisten Ländern, darunter auch in Deutschland, immer noch zu langsam. Ziel ist, die Rekrutierungsrate zu steigern, um die Studie im vorgesehenen Zeitrahmen beenden zu können.

Um die Prüfarzte beim Einschluss und bei der weiteren Betreuung von Studienpatienten zu unterstützen, gab es in dem Meeting unter anderem einen Vortrag, in dem ein besonders aktiver Studienarzt über seine Erfahrungen berichtete. Dr. Christoph Axthelm aus Dresden, der in seinem Prüfzentrum bereits über 40 Patienten in die NOAH – AFNET 6 Studie eingeschlossen hat, schilderte sein persönliches Erfolgsrezept und gab den Zuhörern praktische Tipps.



Prof. Goette präsentierte die Quizfragen. (Bild: Leute)

Ein unterhaltsames und lehrreiches Highlight der Veranstaltung war das NOAH Quiz, das Mitarbeiter des Studienmanagement-Teams gestaltet haben. Prof. Andreas Goette stellte den anwesenden Prüfarzten zwölf Fragen zum medizinischen Hintergrund der Studie mit je vier Antwortmöglichkeiten. Noch während des Meetings wurden die Antworten ausgewertet und die

Gewinner bekanntgegeben:

1. Carlo Bothner, Ulm
2. Susanne Sachse, Bad Segeberg; Christian Meyer, Hamburg;
Michael Block, München

Für die Teilnahme an der NOAH – AFNET 6 Studie werden noch weitere Zentren gesucht. Ärzte mit entsprechender Qualifikation, die mit ihrem Studienzentrum Interesse an einer Teilnahme haben, können sich an die AFNET Geschäftsstelle wenden.

CATCH ME Kolloquium: erfolgreicher Projektabschluss

Das Forschungsprojekt CATCH ME (Characterizing Atrial fibrillation by Translating its Causes into Health Modifiers in the Elderly) wurde Ende April in Birmingham mit einem Kolloquium erfolgreich abgeschlossen. Rund 50 Ärzte und Wissenschaftler aus dem CATCH ME Konsortium präsentierten und diskutierten dort Ergebnisse des Projektes, das vier Jahre lang im Rahmen des Forschungsprogramms Horizon 2020 der Europäischen Union gefördert wurde (Fördernummer: 633196).

Die Teilnehmer des Abschlusskolloquiums kamen von den am CATCH ME Konsortium beteiligten Universitäten Birmingham, Barcelona, Maastricht, München, Oxford und Paris, der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie (ESC), dem AFNET und dem assoziierten Projektpartner Roche. Außerdem beteiligten sich Wissenschaftler aus dem CATCH ME Beirat an der Veranstaltung. Sie moderierten die Vortragsitzungen und bereicherten die Diskussionen mit Vorschlägen für die Umsetzung der CATCH ME Ergebnisse.



Die Teilnehmer des CATCH ME Abschluss-Kolloquiums (Bild: Haase)

Die Vortragsitzungen widmeten sich folgenden Themen:

- Personalisierte Therapie von Vorhofflimmern
- Genetik des Vorhofflimmerns
- Umsetzung der Forschungsergebnisse in die klinische Praxis mit Hilfe von Smartphone-Apps und Fortbildungs-Modulen
- Erstellung von Modellen zu Vorhofflimmern mit klinischen Daten und Biomarkern
- Vorhofflimmerforschung im Big Data Zeitalter

Eine [Zusammenfassung der CATCH ME Ergebnisse](#) ist auf der Website des Projekts abrufbar.



Junge Wissenschaftler hatten Gelegenheit, ihre Arbeit in einer Poster-Session zu präsentieren. (Bild: Haase)

Die Kooperationen im CATCH ME Konsortium waren bisher schon sehr produktiv, aber das Meeting in Birmingham hat weitere neue Ergebnisse aufgezeigt, die publiziert werden sollen. „Das Beste kommt noch!“ versprach CATCH ME Koordinator Prof. Paulus Kirchhof.

Nach sehr lebhaften und fruchtbaren Diskussionen schloss das Meeting mit einem Ausblick auf die weiter laufenden Forschungen und zukünftige Kooperationen, die vom CATCH ME Konsortium ausgehen. Prof. Kirchhof fasste zusammen: „Zwei Tage voller Wissenschaft, Diskussionen und neuen Daten. Das CATCH ME Meeting nach 48 Monaten war so erfolgreich, dass die Teilnehmer beschlossen haben, sich im nächsten Jahr wieder zu treffen, dann bei Prof. Ulrich Schotten in Maastricht.“

CATCH ME Educational Programme

Im E-Learning-Portal ESCel der ESC wurden die ersten sieben Module aus dem [CATCH ME Fortbildungsprogramm](#) veröffentlicht:

1. 2016 ESC AF guidelines general module
2. Integrated AF care module
3. AF Manager HCP app module
4. My AF app module

5. Non-invasive characterization of mechanisms underlying AF pathology
6. Tailoring anticoagulation in challenging situations
7. New tools to improve AF care

Die Online-Trainingskurse zielen darauf ab, die Behandlung von Vorhofflimmern und die Prävention von Komplikationen zu verbessern. Die Kurse sind für jeden Nutzer mit einem kostenlosen My ESC Zugang verfügbar.

EAST – AFNET 4 Studie geht in den Endspurt

Die EAST – AFNET 4 Studie, die von Sommer 2011 bis Ende 2016 europaweit 2789 Patienten eingeschlossen hat, befindet sich derzeit in der Nachbeobachtungsphase. Die Nachbeobachtungen im Rahmen dieser Langzeitstudie sollen noch mindestens ein Jahr lang weitergeführt werden.

EAST steht für “early treatment of atrial fibrillation for stroke prevention trial”. Die prospektive, randomisierte, multizentrische Studie testet den Nutzen einer frühen und umfassenden rhythmuserhaltenden Behandlung von Vorhofflimmern. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss der EAST – AFNET 4 Studie ist das Erreichen der im Prüfplan festgelegten Zahl von 685 primären Endpunkten. Als primäre Endpunkte der Studie sind folgende Ereignisse definiert: Tod, Schlaganfall oder ein Krankenhausaufenthalt wegen Herzschwäche oder akutem Koronarsyndrom.

Bis jetzt wurden rund 65 Prozent der erforderlichen Ereignisse beobachtet und adjudiziert. Um die restlichen Ereignisse zu sammeln, wird die Nachbeobachtung der Patienten fortgeführt. Die Studienleitung rechnet damit, dass dies noch mindestens bis Sommer 2020 dauern wird.

Studienleiter Prof. Paulus Kirchhof erklärt: „Wir danken allen beteiligten Studienärzten für ihre langjährige Mitarbeit und Geduld und hoffen, dass die Nachverfolgung der Patienten mit unvermindertem Engagement bis zum Ende der Studie andauern wird. Dann sind wir sicher, am Ende ein aussagekräftiges Studienergebnis vorweisen zu können.“

Prof. Willems wechselt zum Klinikum St. Georg

Nach 24jähriger Tätigkeit im Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE) tritt AFNET Vorstandsmitglied Prof. Stephan Willems zum 1. Juli die Chefarztnachfolge von Prof. Karl-Heinz Kuck, Klinik für Kardiologie im Asklepios Klinikum St. Georg, an. Zurzeit ist er interimsmäßig Chefarzt für Kardiologie in der Asklepios Klinik Hamburg Harburg.



Von 2008 bis Ende 2018 war Prof. Willems Direktor der Klinik für Kardiologie mit Schwerpunkt Elektrophysiologie am Universitären Herzzentrum des UKE. Bereits seit 1995 arbeitete er als Arzt und Wissenschaftler mit Initiierung und Betreuung zahlreicher Forschungsaktivitäten am UKE. Mit seinem Wechsel nach St. Georg kehrt Prof. Willems in die Klinik zurück, in der er in den Jahren 1989 bis 1991 seine berufliche Karriere begonnen hat.

Prof. Willems ist ein international anerkannter Herzspezialist, insbesondere für die Behandlung komplexer Herzrhythmusstörungen. Er ist Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften und Autor vieler internationaler Publikationen. Seit April 2018 gehört er dem Vorstand des Kompetenznetzes Vorhofflimmern e.V. an.

Prof. Willems wird ein Team erfahrener Kardiologen und Internisten mit an das Klinikum St. Georg bringen. Auf seine neue Aufgabe dort freut er sich: „Meine jahrelange Erfahrung und mein Netzwerk werde ich im Sinne der Patienten mit maximalem Engagement und großer Leidenschaft einbringen. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung.“

Studien

NOAH – AFNET 6 Studie
AXADIA – AFNET 8 Studie
OCEAN Studie

Für diese Studien werden weitere Patienten und weitere Studienzentren gesucht. Als Arzt können Sie bei entsprechender Qualifikation an den Studien mitwirken.

Kontakt: info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de, Tel: +49 251 980 1340

Publikationen

Boriani G, Proietti M, Laroche C, Fauchier L, Marin F, Nabauer M, Potpara T, Dan GA, Kalarus Z, Tavazzi L, Maggioni AP, Lip GYH; EORP-AF Long-Term General Registry Investigators. Association between antithrombotic treatment and outcomes at 1-year follow-up in patients with atrial fibrillation: the EORP-AF General Long-Term Registry. *Europace*. 2019 Mar 24. pii: euz032. doi: [10.1093/europace/euz032](https://doi.org/10.1093/europace/euz032). [Epub ahead of print]

Camm AJ. Left atrial ablation for management of atrial fibrillation: CABANA vs. real-world data. Apples and oranges? *Eur Heart J*. 21 April 2019; 40(16): 1265-67. doi: [10.1093/eurheartj/ehz168](https://doi.org/10.1093/eurheartj/ehz168)

Noseworthy PA, Gersh BJ, Kent DM, Piccini JP, Packer DL, Shah ND, Yao X. Atrial fibrillation ablation in practice: assessing CABANA generalizability. Eur Heart J. 21 April 2019; 40(16): 1257-64. [doi: 10.1093/eurheartj/ehz085](https://doi.org/10.1093/eurheartj/ehz085)

Termine

31.08.-04.09.2019 ESC Kongress, Paris, Frankreich

Das Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. wird teilweise gefördert vom Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung e.V. (DZHK) und kooperiert mit diesem.

Gefördert vom



Impressum

Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. (AFNET)
Mendelstr. 11, 48149 Münster, Tel/Fax: 0251 980 1340/1349
info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de
<http://www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de>

Amtsgericht Münster
Vereinsregister-Nummer VR 5003

Vertreten durch
Prof. Dr. med. Paulus Kirchhof

Redaktion, verantwortlich für den Inhalt nach §55 RStV
Dr. rer. nat. Angelika Leute, Sternenbergr. 40, 42279 Wuppertal

Vorstand
Prof. Dr. med. Andreas Goette, Paderborn
Prof. Dr. med. Paulus Kirchhof, Birmingham, UK (Vorsitzender)
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ulrich Schotten, Maastricht, NL (Schatzmeister)
Prof. Dr. med. Stephan Willems, Hamburg

Geschäftsführung
Dr. rer. nat. Thomas Weiß

Der Newsletter als pdf-Datei

<http://www.kompetenznetz-vorhofflammern.de/de/presse/newsletter>

Falls Sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen, wenden Sie sich bitte an info@kompetenznetz-vorhofflammern.de